

LABORBERICHT

Newsletter der medizinischen Laboratorien der Schweiz | Juli 2023



Nutzen der Labormedizin in der Schweiz

«Nutzen der Labormedizin in der Schweiz» dokumentiert umfassend die Bedeutung einer qualitativ hochstehenden und zuverlässig funktionierenden Labordiagnostik im schweizerischen Gesundheitswesen indem sie die verfügbaren Daten für die häufigsten Krankheiten analysiert. Michael Schlander, Lehrstuhlinhaber für Gesundheitsökonomie an der Universität Heidelberg, und sein Team haben diese umfangreiche Studie erstellt. Sie ist mittlerweile im Springer-Verlag im Open Access Format «online first» schon erschienen und wird in den kommenden Wochen auch als Buch publiziert.

Die Studie befasst sich mit dem **Nutzen der labormedizinischen Diagnostik** bei **Krebserkrankungen**, bei rheumatoider **Arthritis**, beim akuten **Herzinfarkt**, bei **Erkrankungen des Zentralnervensystems**, sowie bei **Infektionskrankheiten**. Die Arbeit unterstreicht auch die Bedeutung der Labormedizin für den Erfolg der «Präzisionsmedizin», insbesondere für den gezielteren Einsatz von Medikamenten zur Maximierung derer Wirksamkeit bei gleichzeitiger Minimierung des Risikos von Nebenwirkungen und/oder unnötigen Therapien. Darüber hinaus werden am Beispiel der

Covid-19-Pandemie wichtige Erkenntnisse über die Bedeutung eines sinnvollen Einsatzes von Tests diskutiert.

Zuverlässige und rechtzeitig vorliegende Laborresultate führen, dies dokumentiert die Studie anhand zahlreicher Beispiele, schnellstmöglich zur richtigen Therapie. Neben einer deutlichen Erhöhung der Patientensicherheit können dadurch beachtliche **Einsparpotenziale** realisiert werden – vermeidbare Fehldiagnosen belasten nicht nur die Patientinnen und Patienten,

sondern können mit unnötigen Therapieversuchen und Spitalaufenthalten vielfach höhere Kosten für das Gesundheitssystem verursachen, als eine sinnvoll eingesetzte, qualitativ hochstehende Laboranalytik.

Nebst anderem wird am Beispiel des **Herzinfarkts** das sehr gute Kosten-Nutzen-Verhältnis von hochselektiven Troponin-Tests aufgezeigt. Diese heute üblichen hochselektive Tests stellen den wichtigsten Laborparameter für die Diagnose einer Schädigung des Herzmuskels dar. Sie erlauben eine **ausserordentlich schnelle Diagnostik**, was für die rasche Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Herzinfarkten ohne typische EKG-Veränderungen von entscheidender Bedeutung ist.

Auch der **schnelle Ausschluss eines Herzinfarkts** nach Auftreten typischer Symptome ist von klinischem Nutzen, weil er Überversorgung und Kosten zu vermeiden hilft. Ausserdem **verkürzt** der Einsatz der Tests **die durchschnittliche Verweildauer in Notaufnahmen und stationär im Spital**. So zeigte eine Studie aus England von 2019, dass mit der Einführung dieser Tests der **Anteil der hospitalisierten Patienten mit akutem Koronarsyndrom von 61 % auf 39 % gesenkt** werden konnte.

Die Studie

Die vorliegende wissenschaftliche Untersuchung begann im Herbst 2018 mit einem einfachen Gutachtenauftrag. Die (ehemaligen) Präsidenten der FAMH, Willi G. Conrad und Hans H. Siegrist, traten an den Heidelberger Gesundheitsökonom Michael Schlander mit der Frage heran, wie man den Nutzen einer hochwertigen Labormedizin in der Schweiz dokumentieren könnte. Aus der nur auf den ersten Blick trivialen Aufgabenstellung heraus entstand eine umfangreiche Analyse, die Schlander mit seinem Team am Institut für Innovation & Evaluation im Gesundheitswesen (InnoVal^{HC}) durchführte und deren Ergebnisse jetzt in Gestalt einer Buchpublikation des angesehenen Springer-Verlags einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Angesichts der Komplexität der Fragestellung entschieden sich die Studienautoren für die exemplarische Analyse des Nutzens ausgewählter Testverfahren in jenen Indikationsbereichen, die bis 2021 für die grösste Krankheitslast der Schweizer Bevölkerung verantwortlich waren. Für jeden der Tests untersuchten die Autoren die nachgewiesenen Nutzendimensionen aus Sicht der Patientinnen und Patienten und aus einer gesundheitsökonomischen, gesamtgesellschaftlichen und «Public Health»-Perspek-

tive. Ergänzend untersuchten die Studienautoren das Zukunftspotenzial der Labormedizin, von besser auf den individuellen Patienten ausgerichteten Therapien («*Targeted Therapies*»; «*Therapeutic Drug Monitoring*») bis zur Teilhabe am zukünftigen medizinischen Fortschritt, nicht zuletzt durch die Ermöglichung zielgerichteter und damit effektiverer und effizienterer Strategien in Forschung und Entwicklung (F&E).

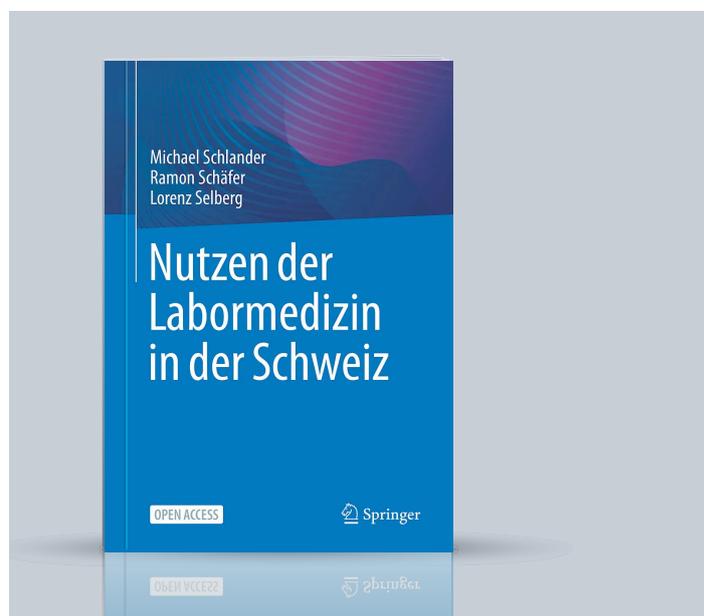
Unter der Voraussetzung hinreichend förderlicher Rahmenbedingungen attestiert die Studie der Schweizer Labormedizin eine bedeutsame produktive Rolle in der für die Schweizer Volkswirtschaft so wichtigen F&E, der Generierung von Innovationen, sowie der Translation wissenschaftlicher Fortschritte in eine auch zukünftig qualitativ hervorragende medizinische Versorgung, einschliesslich ihrer Krisenfestigkeit («*Crisis and Pandemic Preparedness*»). Dazu gehört auch die Übernahme einer zentralen Funktion bei der Implementierung effizienter Strukturen und Prozesse im Rahmen der digitalen Transformation des Schweizer Gesundheitswesens.

Die FAMH freut sich über die Veröffentlichung dieses einem breiten Publikum zugänglichen Werkes in Buchform im Springer-Verlag und dankt den Autoren dafür.

Buchneuerscheinung:

**Michael Schlander, Ramon Schäfer, Lorenz Selberg:
Nutzen der Labormedizin in der Schweiz**

Berlin: Springer 2023 (ISBN 978-3-662-66824-5)



Impressum

FAMH 
DIE MEDIZINISCHEN LABORATORIEN DER SCHWEIZ
LES LABORATOIRES MÉDICAUX DE SUISSE
I LABORATORI MEDICI DELLA SVIZZERA

Der Schweizerische Verband «FAMH Die medizinischen Laboratorien der Schweiz» bezweckt:

- durch die Erhaltung und Förderung leistungsfähiger, über die ganze Schweiz verteilter medizinischer Laboratorien zu einer guten medizinischen Versorgung beizutragen;
- die in der Schweiz tätigen Spezialisten für Labormedizin sowie private und öffentlichrechtliche medizinische Laboratorien zusammen zu schliessen und deren wirtschaftlichen, politischen und weiteren Interessen in der Öffentlichkeit zu vertreten;
- die berufliche Weiterbildung und Fortbildung der Spezialisten für Labormedizin zu fördern;
- die Beziehungen zu den weiteren Organisationen im Gesundheitswesen zu pflegen und zu fördern.